

SOFTLINE AG
Software ++ Services ++ Solutions



**Softline Konzern
Geschäftsbericht
2007/2008**

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	4
Lagebericht des Vorstandes	5
Konzernabschluss	10
Konzern-Bilanz	10
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	11
Konzern-Kapitalflussrechnung	12
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	13
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	14
Anhang zum Konzernabschluss	16
Corporate Governance	31
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	32
Bericht des Aufsichtsrates	33

Kennzahlen der Softline-Gruppe			
Nach IFRS in Mio EUR	2007/2008	2006/2007	2005/2006
	fortgeführte Aktivitäten	fortgeführte Aktivitäten	fortgeführte Aktivitäten
Umsatz	26,4	11,7	13,5
EBIT ¹⁾	-2,6	-1,6	-1,8
EBITDA	-2,4	-1,5	-1,7
Rohertragsmarge	11,7 %	9,3 %	11,5 %
Vertriebskosten	2,5	1,6	1,7
Verwaltungskosten	3,5	1,3	1,9
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2,7	-1,5	-1,7
Operativer Cashflow	-2,8	-0,6	-2,5
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,27	-0,15	-0,17
Eigenkapital	2,3	5,1	6,7
Mitarbeiter zum 30.06.	93	51	26

¹⁾ EBIT = Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Ertragssteuern und Restrukturierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten



Christoph Michel, Vorstand

*Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

das Geschäftsjahr 2007/2008 war insbesondere geprägt durch die Integrationen der erworbenen Maily Distribution GmbH und Prometheus GmbH, der Liquidation der Monaco Services GmbH sowie dem Aufbau eines neuen Führungsteams.

Im Wesentlichen wurden bis heute die folgenden Maßnahmen realisiert bzw. konsequent vorangetrieben:

- Die Trade Up Distribution GmbH und Maily Distribution GmbH wurden zur TradeMail Distribution GmbH verschmolzen, sämtliche ihrer Strukturen optimiert und mit einer neuen Geschäftsführung versehen. Dies hat im Fachhandel dazu geführt, dass sich die Beziehungen zu den Herstellern wieder gefestigt haben, neue namhafte Hersteller dazu gewonnen wurden und eine erhöhte Kundenbindung wieder zu erkennen ist.
- Der Retailsektor konnte mit neuen Herstellern weiter ausgebaut werden und repräsentiert heute ein echtes, zweites Standbein der TradeMail-Geschäfte.
- Durch erweiterte Webpräsenz (neben softline.de Webshop, wurde z.B. auch der Softline eBay Shop gestartet) und fokussiertem Key Account Management konnte für den Bereich des Softwareverkaufs eine stabile Basis geschaffen werden, die es nun auszubauen gilt.
- Die Beteiligung an der Prometheus GmbH repräsentierte den ersten strategischen Schritt der Softline AG, gemäß des Aktionärsbeschlusses der Hauptversammlung 2005, hin zur Holding von zukunfts-trächtigen Unternehmensbeteiligungen. Dies

war auch einer der Hauptgründe für die vom Vorstand vorgenommenen Veränderungen im Managementteam der Softline AG. Dank entsprechend enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Prometheus GmbH konnten eine Reihe von Rahmenverträgen mit marktführenden Systemhäusern abgeschlossen werden. Die nach Beteiligungsbeginn getätigten Investitionen in den Vertrieb der Prometheus GmbH resultierten in den Gewinn von mehreren Großaufträgen. Alles in allem hat dies dazu geführt, dass die Prometheus GmbH ihr Geschäftsjahr 2008 profitabel und mit gut gefüllten Auftragsbüchern beenden kann.

Die Erfolge mit den Tochtergesellschaften sind positive Entwicklungen, da sie klar aufzeigen, dass die TradeMail GmbH und die Prometheus GmbH werthaltige Beteiligungen darstellen.

Sämtliche der durchgeführten Restrukturierungen, Nachverfolgungen möglicher Regressansprüche, sowie die Akquisitionen der Maily Distribution GmbH und Prometheus GmbH wurden fast ausschließlich durch die Nutzung von Eigenkapital vorfinanziert. Auch wenn diese Vorgehensweise von den notwendigen Kosteneinsparungen begleitet wurde, so stellt die heutige Kapitaldecke der Softline AG nicht mehr die notwendige Basis dar, um die Zukunft als erfolgreiche Beteiligungsgesellschaft bestreiten zu können.

Als neuer Vorstand der Softline AG bin ich mir inzwischen durchaus bewusst, dass Ihr Vertrauen in die Softline AG in der Vergangenheit strapaziert wurde. Das neue

Management der Softline-Gruppe hat in den letzten sechs Monaten angefangen, seine Kompetenzen aufzuzeigen und die hier beschriebenen ersten positiven Resultate erbracht, die zum heutigen Zeitpunkt zu nachhaltigen Verbesserungen in den Ergebnissen der Tochtergesellschaften und somit des Softline-Konzerns geführt haben.

Der Dank des gesamten Softline-Teams gilt Ihnen für Ihr bisheriges Durchhaltevermögen, verbunden mit dem Wunsch, weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen. Sie können auf unser Engagement sowie die aufgezeigten Kompetenzen bauen.

Ihr

Christoph Michel
Vorstand, Softline AG
Offenburg, den 12.01.2009

Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007/2008

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht des Mutterunternehmens, der Softline AG, für das Geschäftsjahr 2007/2008 werden gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst.

I. Branchenentwicklung

Im Laufe der letzten 2 Jahre ist ein grundlegender Wandel in der Software Industrie eingetreten. Endkunden wechseln ihr Investitionsverhalten, wegen sich ständig verändernden Anforderungen, von Lizenzkäufen zu flexiblen Nutzungsgebühren. Der Softwarehersteller-Markt fängt an, hierauf mit neuen Lizenzierungsmodellen zu reagieren, wie z.B. Software as a Service, Remote oder On-Site Hosting, sowie Pay-Per-Use und weitere, ähnlich geartete Konzepte einzuführen.

Im Markt der Distribution führte dieses Verhalten zu einer ersten Trendwende, indem die Mehrzahl der Kundenaufträge ein Lizenzgeschäft darstellt und das Boxengeschäft, außer im Einzelhandel, einen signifikanten Rückgang erfährt. Daraus folgt, dass es am Distributionsmarkt eine wachsende Anzahl von „low cost“ Distributoren gibt, die keinerlei Lagerhaltung benötigen, aber auch keinerlei Logistik Expertise haben oder Dienstleistung erbringen können. Aufgrund dieser Tatsache erodieren die Margen im Distributionsmarkt weiter mit dem fortschreitenden Wandel und der anhaltenden Konsolidierung.

Diese Marktentwicklung hat dazu geführt, dass zum einen die Broadline Distributoren, wenn auch auf Kosten der Bruttomargen, Marktanteile im Volumengeschäft gewinnen und die neuen „Lizenz-Dealer“ das untere Marktsegment mit Discounter-Preisen erobern. Der traditionelle Value-Added- Distributor muss aus diesen Gründen mit neuartigen, innovativen und dadurch hochmargigen Produkten arbeiten, um am Markt profitabel zu sein.

Im Endkundenmarkt hat der Wandel zur Nutzungslizenzierung dazu geführt, dass Standard Softwareprodukte vorkonfektioniert, bzw. mit Hardware zusammen geliefert werden, während Individualanwendungen als Dienstleistung geliefert werden. Zukünftig fordert das Software- und I.T.-Geschäft noch mehr beratende Inhalte, generiert aber

gleichzeitig wiederkehrende Umsatzströme durch Nutzungsgebühren. Im Ergebnis wird es zu einer Zerteilung am Endkundenmarkt kommen. Zum einen werden Fachhändler zu Systemhäusern, die ihre Kunden in der Konzeption der I.T.-Strategie nebst Umsetzung beraten, zum anderen wird es dienstleistende Logistik-Unternehmen geben, die als Partner dieser Systemhäuser mit der Lieferung, Implementierung und Wartung beauftragt werden.

II. Entwicklung des Konzerns und der Gesellschaft

Konzern

Wir haben den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007/2008 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Das zurückliegende Geschäftsjahr 2007/2008 war für den Softline-Konzern ein von zahlreichen und zwangsläufigen Umstrukturierungsmaßnahmen geprägtes Jahr. Nach der Abspaltung der ausländischen Beteiligungen im Geschäftsjahr 2006/2007 wurde durch den Erwerb der Maily Distribution GmbH zum 30. Juni 2007 versucht, einen additiven Marktteilnehmer in den Konzern einzubinden. Zusammen mit der hauptsächlich auf ein Portfolio von großen Fachhändlern zielende Trade Up GmbH sollte mit der Verbindung zu dem Handel mit einer Vielzahl von kleinen bis mittleren Fachhändlern der Maily Distribution GmbH ein den Gesamtmarkt betreuender Value-Added-Distributor geschaffen werden. Im Geschäftsjahr 2007/2008 ist die Weiterentwicklung zu einem nationalen Value-Added-Distributoren gelungen. Zusätzlich war es möglich, mit der neu geschaffenen TradeMail Distribution GmbH (entstanden aus der Verschmelzung der Maily Distribution GmbH auf die Trade Up GmbH) den erfolgreichen Start in das Einzelhandelsgeschäft zu schaffen, wobei es auch hier zu beobachten gilt, ob sich ein dauerhaft profitables Geschäft aufbauen lässt.

Gemäß der beschriebenen Branchenentwicklung, dass sich der Markt von einer rein produktorientierten hin zu einer service- und logistikberatenden Nachfrage wandelt, wurden zum 14. September 2007 60 % der Anteile der Prometheus GmbH erworben. Die Softline AG hat durch nachhaltige Investitionen erreichen können, dass die Prometheus GmbH schon im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder nachhaltiges Wachstum, insbesondere durch

Neukunden-Gewinnung im Dienstleistungsbereich der Prometheus GmbH, erzielen konnte.

Beide Akquisitionen, die Maily Distribution GmbH und die Prometheus GmbH haben für das Geschäftsjahr 2007/2008 bei der Softline-Gruppe zu dem signifikanten Umsatzwachstum auf 26,4 Mio. EUR beigetragen, wobei die Beteiligung an der Prometheus GmbH der Softline-Gruppe die Möglichkeit eines Einstiegs in den stark wachsenden Dienstleistungs- und Logistikmarkt bietet.

Softline AG

Das Geschäft der Softline AG und damit auch das Geschäft der Softline-Gruppe, wurde neben dem bisherigen Geschäft des Softwareverkaufs an Endkunden im Leistungsspektrum um die Bedienung größerer Nutzerkreise erweitert, indem es ihr jetzt durch die Beteiligung an der Prometheus GmbH möglich ist, I.T.-Consultants und/oder Software auch an Fachhändler und Endkunden zu liefern.

III. Umsatzentwicklung im Konzern und der Gesellschaft

Konzern

Der konsolidierte Umsatz der Softline-Gruppe im Geschäftsjahr 2007/2008 belief sich auf 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,7 Mio. EUR) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Ursache für diesen enormen Zuwachs waren die Umsätze des gesamten Geschäftsjahres an Kunden aus dem Zukauf der Maily Distribution GmbH (6,2 Mio. EUR) sowie die Konsolidierung der Umsätze ab Erwerb der Prometheus GmbH (5,3 Mio. EUR). Somit konnte der bisher weiter rückläufige Umsatz aus dem Direktgeschäft der Softline AG mehr als kompensiert werden.

Softline AG

Die Umsätze der Softline AG haben sich im Geschäftsjahr um 0,9 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR weiter vermindert. Im Bereich des Direktvertriebs wurden durch zu hohe Einsparungsmaßnahmen mögliche Umsatzpotenziale nicht realisiert. Diese Fehleinschätzungen des vorhergehenden Managements (z.B. das ersatzlose Abschalten des Softline.de Webshops und der Inhalt von Marketingmaßnahmen) wurden korrigiert und führten noch vor Ende des Kalenderjahres 2008 zu steigenden Umsätzen und Deckungsbeiträgen.

IV. Ergebnisentwicklung im Konzern und der Gesellschaft

Konzern

Das Jahresergebnis des Softline Konzerns schloss mit einem Fehlbetrag von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) ab, wobei dieser mit 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) durch einmalige Ausgaben belastet wurde. Die Maßnahmen zur Nachverfolgung von potenziell Fehlvorhalten des bis zum 27. November 2007 verantwortlichen Alleinvorstands, welche von der letzten HV beschlossen wurde, und die Umstrukturierungs- und Konsolidierungskosten, resultierend aus den getätigten Akquisitionen der Maily Distribution GmbH und der Prometheus GmbH waren die wesentlichen, einmaligen Belastungen. Der Verlust aus der übrigen laufenden Geschäftstätigkeit konnte somit weiter von 1,5 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR reduziert werden. Der Konzernfehlbetrag von insgesamt 2,7 Mio. EUR ist insbesondere auf die anfallenden Kosten einer börsennotierten Aktiengesellschaft zurückzuführen, als auch auf weitere Belastungen aus erheblichen Rechts- und Beratungskosten, die aus fortgeführten Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Geschäftsführern, Aufsichtsräten und Vorständen resultieren.

Trotz des weiterhin intensiven Wettbewerbs und der Neuerscheinung von rein Lizenzverkauf basierten Distributoren konnte die Rohertragsmarge im Konzern von 9,3 % auf 11,7 % verbessert werden. Durch die Vermarktung des neu erworbenen Dienstleistungsgeschäfts parallel zu dem vorhandenen Distributionsgeschäft konnte dem Einfluss des Margenverfall aus dem reinen Distributionsgeschäft für den Rohertrag des Konzerns entgegen gewirkt werden.

Softline AG

Die Softline AG hat im Geschäftsjahr 2007/2008 einen Jahresfehlbetrag von 2,4 Mio. EUR erreicht, wobei, wie in der Ergebnisentwicklung des Konzerns erläutert, hiervon ca. 1,3 Mio. EUR auf einmalige Aufwendungen zurückzuführen sind. Somit konnte der Vorjahresfehlbetrag von 1,4 Mio. EUR auf ca. 1,1 Mio. EUR aus dem fortlaufenden Geschäft verbessert werden.

Durch erfolgreich eingeleitete Investitionen in Vertrieb und Marketing und additive Webshops (z.B. der Softline eBay Shop) konnte der Margenverfall von 14,7 % bei 11,5 % angehalten werden.

V. Vermögens- und Finanzlage des Konzerns und der Gesellschaft

Konzern

Die Aufzehrung von mehr als der Hälfte des Eigenkapitals durch den stetigen Kapitalabfluss aufgrund der kumulierten Verluste des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der damit verbundenen Liquiditätsabflüsse und durch die bisher aus den liquiden Mitteln getätigten Zukäufe und Investitionen in die Maily Distribution GmbH und die Prometheus GmbH einschließlich der Mittelabflüsse aus Umstrukturierungsmaßnahmen bei den erworbenen Gesellschaften, führt im Geschäftsjahr 2008/2009 dazu, dass die Softline AG als Mutterunternehmen im Geschäftsjahr 2008/2009 zwingend eine Kapitalerhöhung oder eine andere Refinanzierungsmöglichkeit benötigt, um sich dem erkennbaren Liquiditätsschritt bis zum nachhaltigen Turnaround nebst eigenständiger Beschaffung liquider Mittel vor Ende des Geschäftsjahres 2008/2009 sicher stellen zu können.

Die flüssigen Mittel auf Kontokorrentkonten betragen im Konzern zum Stichtag 846 TEUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR einschließlich kurzfristig liquidierbarer Wertpapiere), davon entfallen auf die Softline AG 346 TEUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR). Mit Aufnahme der Tätigkeit des neuen Vorstands hat dieser kurzfristig Maßnahmen ergriffen, die es der Softline AG erlauben, auf erweiterte Finanzierungsmöglichkeiten zuzugreifen. Hierzu gehört die Einräumung einer Kreditlinie sowie Factoring für die Softline AG und ihrer Gesellschaften im Laufe des Geschäftsjahres 2008/2009. Dies hat dazu geführt, die Liquiditätslage der Softline-Gruppe zu verbessern und die Neuausrichtung des Konzerns zu stützen.

Die Bilanzsumme der Softline-Gruppe ist mit 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR) um 15,6 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Verringerung der liquiden Mittel (Summe aus kurzfristigen Wertpapieren und flüssigen Mitteln) um 3,6 Mio. EUR resultiert überwiegend aus den bereits erwähnten Mittelabflüssen für die Akquisitionen sowie der erheblichen Rechts- und sonstigen Beratungskosten.

Zum 30. Juni 2008 weist der Konzern ein Working Capital von 119 TEUR inklusive enthaltener Bankverbindlichkeiten von 54 TEUR aus.

Softline AG

Die Bilanzsumme der Softline AG hat sich zum 30. Juni 2008 mit 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR) deutlich verringert. Der Anstieg des Finanzanlagevermögens um 1,8 Mio. EUR aus dem Erwerb der Prometheus GmbH, sowie eine Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 656 TEUR zum Geschäftsjahresende und ein Rückgang der liquiden Mittel in Form von Bankguthaben und Wertpapieren um 3,6 Mio. EUR aus der Finanzierung der Investitionen und laufender Verluste, waren die wesentlichen Komponenten dieser Veränderung.

Die Ertragslage der Softline AG ist zum augenblicklichen Zeitpunkt, trotz positiver Entwicklungen im abgelaufenem Geschäftsjahr und bis zum Jahresende 2008, unbefriedigend. Durch den zum Teil erheblichen Mittelabfluss ist für die Liquiditätssicherung eine Kapitalerhöhung bis zum 30. April 2009 geplant, könnte aber auch durch ein Darlehen oder andere Form der Finanzierung abgedeckt werden. Die Vermögenslage hat sich im Wesentlichen nur durch den Erwerb der Prometheus GmbH sowie durch aufgelaufene Verluste verändert.

VI. Mitarbeiter

Konzern

Die Zahl der festangestellten Mitarbeiter hat sich im Konzern per 30. Juni 2008 von 51 auf 93 Mitarbeiter erhöht. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch den Mitarbeiterstand der per 30. Juni 2007 erworbenen Maily Distribution GmbH und die Mehrheitsbeteiligung an der Prometheus GmbH seit 14. September 2007 beeinflusst.

Softline AG

Die Zahl der Mitarbeiter der Softline AG hat sich von 10 auf 11 Mitarbeiter erhöht.

VII. Grundzüge des Vergütungssystems

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum, sowie einem variablen Bestandteil, der vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung sämtlicher Bezüge im Konzernkreis auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt wurde. Der variablen Vergütung liegt eine jährlich vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die jeweils nach Abschluss der Jahresplanung für das jeweilige

Geschäftsjahr fixiert wird. Dabei richtet sich die Höhe der tatsächlich zur Auszahlung kommenden variablen Vergütung nach dem Grad der Erreichung der vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Softline AG ist in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Für das Geschäftsjahr 2007/2008 erhielt der Aufsichtsrat der Softline AG, gemäß Satzung, eine fixe Vergütung von insgesamt 45 TEUR sowie eine Vergütung für die Teilnahme an Aufsichtsratsitzungen von insgesamt 31,5 TEUR. Darüber hinaus waren zwei Mitglieder des Aufsichtsrates zwischen den Monaten November 2007 und Mai 2008 in den Geschäften der Softline AG und der Softline-Gruppe durch ein Beratermandat operativ tätig, um den Interimsvorstand und den darauf folgenden Vorstand mandatsweise zu unterstützen. Für diesen Zeitraum und für die beratende Tätigkeit erhielten diese Aufsichtsräte eine Vergütung von insgesamt 140 TEUR.

VIII. Forschung und Entwicklung

Als Handelsunternehmen und Dienstleister erbringt die Softline-Gruppe keine Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

IX. Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen des Erwerbs von neuen Beteiligungen ergeben sich zusätzliche Risiken durch Integrationsaufwendungen, der Notwendigkeit der Neuorganisation der Unternehmung sowie aufgrund der Risiken von neu erworbenen Geschäftsaktivitäten, die sich außerhalb der bisherigen Kernaktivitäten der Softline-Gruppe bewegen. Insbesondere bei den Geschäftstätigkeiten in verschiedenen Bereichen der I.T.-Service-Branche ist die Softline AG mit ihren Tochterunternehmungen Risiken ausgesetzt, die direkt mit dem unternehmerischen Handeln einhergehen. Umfangreiche Lizenzgeschäfte sind schwer prognostizierbar und oftmals bestehen Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden.

Nachfolgend geben wir einen kurzen Überblick über das Risikomanagementsystem der Softline AG und die als wesentlich eingestufteten Risiken.

Aufgrund der zurzeit nur auf den deutschsprachigen Raum ausgerichteten Geschäftstätigkeit stehen wir auf den verschiedenen nationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten in einem weiterhin harten Wettbewerb bei der Preisgestaltung, dem Dienstleistungsangebot und den Zusatzleistungen. Zudem ist die I.T.-Branche durch schnelle und häufige Veränderungen gekennzeichnet, so dass neue Entwicklungen zu spät erkannt oder falsch interpretiert werden könnten.

Der verfolgte Strukturwandel birgt zudem das Risiko mit sich, dass die Wertentwicklung bereits eingegangener oder zukünftiger Beteiligungen falsch eingeschätzt werden kann. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass sowohl Restrukturierungs- und Integrationsprozesse zu bewältigen sind, als auch die Finanzierung der Softline-Gruppe sichergestellt werden muss.

a) Risikomanagement und Steuerungsmanagement

Die zur Steuerung des Konzerns notwendigen Kennzahlen stehen nach manueller Aufbereitung zur Verfügung und werden laufend mit den Planvorgaben und Vorjahreswerten verglichen. Hierzu werden Kennzahlen berechnet, wie Rohertragsmarge, EBIT, EBITDA, etc. und mit den Kennzahlen der Vergleichsperioden sowie den Plankennzahlen abgeglichen. Die Softline AG verfügt über ein zentrales Berichtswesen und Kontrollwesen, dessen laufend bereitgestellte und aufbereitete Daten den Informationsansprüchen des Managements hinsichtlich der frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken, entsprechend der Größe und Übersichtlichkeit der Softline-Gruppe, als Basiswerk genügt.

Das Frühwarnsystem ist durch ein standardisiertes Beteiligungs-Controlling gewährleistet. Mit der Erweiterung der Konzerngesellschaften ist neben der Überwachung der Tochtergesellschaft TradeMail Distribution GmbH und des Vertriebswegs der Softline Direkt, sowie der Beteiligung Prometheus GmbH der Schwerpunkt auf weitere zukünftige Beteiligungen ausgerichtet. Damit wird sichergestellt, dass die Überwachungs- und Organisationspflichten über den Gesamtkonzern effizient wahrgenommen werden können. Wir können dadurch zeitig auf Fehlentwicklungen innerhalb unserer Tochtergesellschaften und Aktivitäten reagieren und reduzieren somit die Risiken, die sich aus möglichen Fehlentwicklungen für die Softline AG ergeben könnten.

Mit einer der ersten Aufgaben des seit 1. Juni 2008 tätigen Vorstands ist die Erstellung einer Risikomanagement-Richtlinie nebst dazugehörigem Handbuch und die Implementierung zusätzlicher Überwachungs- und Geschäftsablaufprozesse.

b) Marktrisiken

Als national tätiges Unternehmen unterliegt die Softline-Gruppe grundsätzlich Zins- und Bonitätsrisiken sowie in geringem Umfang auch Wechselkursrisiken. Da der überwiegende Teil der Geschäfte in EUR abgeschlossen wird, besteht diesbezüglich kein nennenswertes Währungsrisiko. Gemäß dem Bestreben zur Begrenzung von Bonitätsrisiken wird bei der Anlage von liquiden Mitteln ausschließlich auf Bankanlagen oder Wertpapiere von Emittenten mit exzellenter Bonitätsstufe getachtet.

Die Kundenbasis der Softline AG ist hinsichtlich einzelner Branchen stark diversifiziert. Es ergaben sich bisher keine erkennbaren bonitätsmäßigen Kundensegmentrisiken. Neben Marktrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, besteht die Gefahr, dass sich Änderungen bei Herstellern und Lieferanten, Produkten oder Technologien ergeben, die Einfluss auf Preise und Umsätze haben. Daneben könnten sich die Vertriebs- und Marketingstrategien unserer Partner ändern. Zur Überwachung dieser Risiken steht die Softline-Gruppe mit seinen Geschäftspartnern, Herstellern, Lieferanten und Kunden national und international in ständigem Kontakt.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung des Konzerns mit Eigen- und Fremdmitteln war zum 30. Juni 2008 gesichert. Mögliche Risiken von Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement reduziert. Möglichen Risiken im Forderungsbereich wird durch Wertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Zusätzlich verfügt die Softline AG durch eine laufende Forderungsausfallversicherung in Höhe von 15 Mio. EUR über eine weitere Absicherung. Insgesamt kann daher das Ausfallrisiko als begrenzt angesehen werden.

Eine ausreichende Bonität ist die wesentliche Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Banken und Lieferanten und somit auch Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher würde eine Verschlechterung der Bonitätsbeurteilung ein wesentliches Risiko

für den Fortbestand des Unternehmens darstellen.

d) Lagerrisiko

Bei den in unserem Logistikcenter eingelagerten Waren handelt es sich meist um hochwertige Software und Zubehör, die aufgrund der traditionell sehr kurzen Produktlebenszyklen innerhalb der I.T.-Branche einem schnellen Wertverfall unterliegen. Dem Bestandsrisiko aus drohender Wertminderung des Lagerbestandes ist die Softline-Gruppe weitestgehend mit einer optimierten Vorratshaltung begegnet. Zu diesem Zweck haben wir für den wesentlichen Teil der Warenbezüge ein Retourenrecht vereinbart.

X. Übernahmerechtliche Angaben

Die Softline AG ist seit Februar 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard notiert (Börsenkürzel: SFD, ISIN DE0007206005).

• Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 10.141.369 und bestand ausnahmslos aus nennwertlosen, stimmberechtigten Stückaktien.

• Beschränkungen von Stimmrechten

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen bestehen nicht.

• Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen von Herrn Sigmund Kiener, der diese über die S.K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, hält.

• Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Kein Aktionär hat Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen noch sind Arbeitnehmer am Kapital beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben und einer Stimmrechtskontrolle unterliegen.

• Bestimmung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Für Satzungsänderungen gelten §§ 133, 179 ff AktG und § 6 Abs. 1 der Satzung. Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen.

• Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Rückkauf von Aktien wurde auf der letzten Hauptversammlung genehmigt.

XI. Chancen

Die Softline-Gruppe hat mit der Mehrheitsbeteiligung an der Prometheus GmbH (Einstieg in den I.T.-Dienstleistungsmarkt) einen wesentlichen Schritt in die Richtung zu einer Beteiligungsgesellschaft getätigt, um sich damit von den reinen Distributoren zu unterscheiden. Dies führt dazu, dass sich der Konzern in Zukunft wesentlich besser auf verändernde Marktanforderungen, wie z. B. Software-as-a-Service, Hosting, Projekt Logistik & Erfüllung, Wartungsdienstleistungen, usw., einstellen kann und somit für existierende sowie neue Kunden mit diesen Anforderungen besser aufgestellt ist. Durch weitere Akquisitionen lassen sich Chancen in dem sich wandelnden Markt erschließen.

XII. Nachtragsbericht

Durch die vorgenommene Integration der Prometheus GmbH in die Softline-Gruppe, gelingt es der Softline AG, in neue Marktsegmente vorzustoßen. Als Teil dieser Geschäftstätigkeiten arbeitet die Prometheus GmbH als Partner mit einigen der größten System Integratoren und I.T.-Unternehmen der Welt zusammen. Dies hat seit September 2008 dazu geführt, dass die Prometheus GmbH schon jetzt mehrere Großaufträge in einem geplanten Gesamtwert von über 8,0 Mio. EUR mit Laufzeiten bis zum 31. Dezember 2010 abschließen konnte.

Die gerichtlichen Verfahren gegen ehemalige Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder auf Rückzahlung von Vergütungen sind, entsprechend dem letzten HV-Beschluss, eingeleitet worden, finden jedoch auf Grund der bisherigen Einschätzung der Realisierbarkeit möglicher Ansprüche keine Berücksichtigung bei der Bilanzierung möglicher Forderungen. Als Teil der laufenden Verhandlungen mit dem bis zum 27. November 2007 verantwortlichen Alleinvorstand, konnten im Wesentlichen schon 5% der Anteile an der Prometheus GmbH an die Softline AG überführt werden. Die Softline AG hat damit ihre Mehrheitsbeteiligung an der Prometheus GmbH auf 65 % erhöht. Weitere mögliche Rückzahlungsansprüche aus laufenden Verfahren und Verhandlungen wurden im Wesentlichen aufgrund der rechtlichen Unsicherheiten nicht bilanziert. Über weitere bei der Softline AG bestehende Ansprüche werden wir nach Abschluss der entsprechenden Verfahren berichten. Die angefallenen Kosten sind im Abschluss der Softline AG berücksichtigt.

Beginnend mit Juli 2008 konnten Lagerbestände gegen Gutschriften und Retouren, sowie durch Austausch mit gängiger Neuware vermindert werden. Dadurch verringerte sich der Lagerbestand im Zeitraum vom 30. Juni 2008 von 742 TEUR bis Mitte Dezember 2008 auf einen rollierenden Lagerbestand von ca. 490 TEUR.

Nachteilige Auswirkungen der allgemeinen Finanzmarktkrise sind nicht erkennbar.

XIII. Prognosebericht

Die Softline AG wird sich bei der Auswahl und dem Aufbau von neuen Beteiligungen grundsätzlich auf Unternehmen konzentrieren, die zu einer Stärkung der Wettbewerbsposition führen. Hierbei steht die Softline AG verschiedenen Finanzierungs- und Beteiligungsmodellen offen gegenüber. Vorstellbar sind neben der Übernahme von Unternehmensteilen oder kompletten Gesellschaften, die nicht mehr im strategischen Fokus eines veräußernden

Konzerns liegen, auch kleinere oder mittlere Unternehmen. Dabei konzentriert sich die Softline AG zunächst auf Industrie-, I.T.-Dienstleistungs- und Medienunternehmen, die besonders wachstumsstarken und innovativen Wirtschaftszweigen zuzuordnen sind und untereinander Synergien zulassen. Zukünftig können Beteiligungen in andere, bzw. angrenzende Industriezweige zum Investitionsfokus der Softline AG gehören.

Die Softline-Gruppe wird im kommenden Geschäftsjahr 2008/2009 die Aufwandsseite im Auge behalten, ohne dabei Marktchancen zu verpassen. Gleichzeitig aber werden wir genauestens darauf hin arbeiten, dass alle Unternehmensteile der Softline-Gruppe eine sinnvolle Rolle in der Gesamtausrichtung des Konzerns einnehmen und ihre Geschäfte zumindest nach einer gewissen Übergangszeit nachhaltig profitabel abwickeln können.

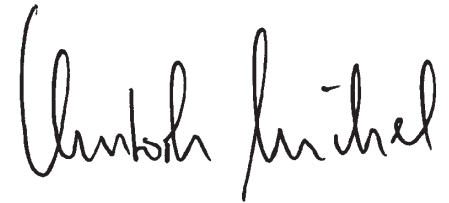
Bei entsprechendem Vorgehen besteht im Geschäftsjahr 2008/2009 die Möglichkeit, ein ausgeglichenes Ergebnis im Konzernabschluss zu erreichen. Letzteres wird entscheidend davon abhängig sein, wie sich die im Geschäftsjahr 2007/2008 erworbenen Beteiligungen und deren Märkte entwickeln. Insbesondere könnten beim Erwerb nicht erkannte Risiken oder ein schlechtes wirtschaftliches Umfeld dazu führen, dass die Buchwerte von Vermögensgegenständen kritisch zu überprüfen sind. Es kann allerdings auch für die Softline AG sinnvoll sein, Beteiligungen in Teilen oder im Ganzen zu veräußern.

Der Vorstand versichert, die gemäß den §§ 315 Abs. 1, 289 Abs. 1 HGB geforderten Bestimmungen nach bestem Wissen im Konzernlagebericht/Lagebericht, den Geschäftsverlauf, einschließlich dem Geschäftsergebnis und die Lage des

Konzerns/der Gesellschaft so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Offenburg, den 22. Dezember 2008

Softline AG



Der Vorstand

Konzern-Bilanzen für die Geschäftsjahre zum 30. Juni 2008 und zum 30. Juni 2007

Nach IFRS (in Tausend €)	30. Juni 2008	30. Juni 2007
AKTIVA		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Flüssige Mittel	846	4.375
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.250	1.629
Vorräte	742	1.005
Geleistete Anzahlungen	56	22
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	539	453
Gesamte kurzfristige Vermögenswerte	4.433	7.484
Sachanlagevermögen	410	90
Immaterielle Vermögenswerte	587	648
Geschäfts- oder Firmenwert	1.123	195
Latente Steuerguthaben	432	94
Gesamte langfristige Vermögenswerte	2.552	1.027
Gesamte Aktiva	6.985	8.511
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.022	2.056
Rückstellungen	951	644
Sonstige Verbindlichkeiten	445	548
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	11	0
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten	4.483	3.248
Langfristige Verbindlichkeiten		
Latente Steuerverbindlichkeiten	229	200
Gesamte Verbindlichkeiten	4.712	3.448
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital zum 30. Juni 2008 und zum 30. Juni 2007:		
10.141.369 begebene und im Umlauf befindliche Stückaktien;	10.141	10.141
Das auf einen Minderheitenanteil entfallende Eigenkapital	-64	0
Gewinnrücklagen	-7.804	-5.078
Gesamtes Eigenkapital	2.273	5.063
Gesamte Passiva	6.985	8.511

Beiliegende Erläuterungen sind Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008 und 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007

Nach IFRS (in Tausend € außer Ergebnis pro Aktie und Anzahl der Aktien)	1. Juli bis 30. Juni	
	2007/08	2006/07
Umsatzerlöse	26.404	11.741
Kosten der verkauften Erzeugnisse	-23.329	-10.656
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.075	1.085
Betriebsaufwand		
Vertriebs- und Marketingkosten	-2.514	-1.576
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.495	-1.328
Kosten der Umstrukturierung	-195	0
	-6.204	-2.094
Sonstige betriebliche Erträge	291	246
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.838	-1.573
Zinsergebnis	48	136
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.790	-1.437
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-57
Fehlbetrag der Periode aus fortgeführten Aktivitäten	-2.781	-1.494
Minderheitenanteil am Ergebnis	55	0
Konzernjahresfehlbetrag	-2.726	-1.494
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert und verwässert) in EUR	-0,27	-0,15
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,27	-0,15
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien in EUR	10.141.369	10.141.369

Konzern-Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2006/2007

Nach IFRS (in Tausend €)	1. Juli bis 30. Juni	
	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.858	-1.573
Anpassung zur Abstimmung des Jahresfehlbetrages mit Mittelzufluss/-abfluss aus operativem Bereich:		
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	221	64
Teilwertkorrektur Maily	195	0
Gezahlte/erstattete Ertragsteuern	-4	0
Zinsergebnis	48	136
Latente Ertragsteuern	13	-57
Veränderung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit (inkl. des Effekts durch den Zugang bzw. Abgang von Tochtergesellschaften)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-499	-76
Vorräte	834	220
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen, ohne latente Steuern)	202	353
Veränderung der der latenten Steuerguthaben	33	57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-598	746
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-390	-429
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag inkl. latente Steuern	-65	0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-2.848	-559
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-471	-20
Auszahlung von Darlehen	200	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	5
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbene Zahlungsmittel	-68	-719
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-779	-734
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Änderung des Konsolidierungskreises	-51	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-51	0
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	-3.638	-1.293
Wechselkurs und Konsolidierungskreis bedingte zahlungsunwirksame Veränderungen des Eigenkapitals (Ergebnisanteil Minderheiten)	55	-98
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.375	5.766
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	792	4.375
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	846	4.375
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-54	0
	792	4.375

Beiliegende Erläuterungen sind Bestandteil des Jahresabschlusses.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2006/2007 und 2007/2008

Nach IFRS, in Tausend €	Anzahl der Aktien Stück	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn/ -verlust	Kumulierte ergebnisneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	Minder- heiten- anteil	Gesamt- ergebnis	Summe
Bilanz zum 30. Juni 2006	10.141.369	10.141	-3.583	98	0		6.656
Währungsdifferenzen		0	0	0	0	0	
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren		0	0	-98	0	-98	
Jahresfehlbetrag		0	-1.495	0	0	-1.495	
Gesamtergebnis						-1.593	-1.593
Bilanz zum 30. Juni 2007	10.141.369	10.141	-5.078	0	0		5.063
Währungsdifferenzen		0	0	0	0	0	
Minderheitenanteile am EK					-9	-9	
Zuweisung Ergebnis Minderheitenanteile					-55	-55	
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren		0	0	0	0	0	
Jahresfehlbetrag		0	-2.726	0	0	-2.726	
Gesamtergebnis						-2.790	-2.790
Bilanz zum 30. Juni 2008	10.141.369	10.141	-7.804	0	-64		2.273

Beiliegende Erläuterungen sind Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2007/2008

in Tausend €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.7.2007	Zugänge	Abgänge	Änderung des	30.6.2008 Konsolidie- rungskreises
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	727	1	0	44	772
2. Software	2.708	85	7	14	2.800
3. Geschäfts- oder Firmenwert	195	0	0	1.123	1.318
	3.630	86	7	1.181	4.890
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	24	0	0	274	298
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.465	57	236	136	1.422
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	0	0	0
	1.489	57	236	410	1.720
	5.119	143	243	1.591	6.610

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.7.2007	Zugänge	Abgänge	Änderung des	30.6.2008	30.06.2008 Konsolidie- rungskreises	30.06.2007
	83	151	0	32	266	506	644
	2.705	8	7	13	2.719	81	4
	0	195	0	0	195	1.123	195
	2.788	354	7	45	3.180	1.710	843
	24	8	0	3	35	263	0
	1.375	55	243	88	1.275	147	90
	0	0	0	0	0	0	0
	1.399	63	243	91	1.310	410	90
	4.187	417	250	136	4.490	2.120	933

A. BASIS DER DARSTELLUNG

1. Das Mutterunternehmen

Die Softline AG, Lange Straße 51 in 77652 Offenburg (die „Gesellschaft“ oder „Softline“) wurde ursprünglich 1986 als Softline GmbH Computerprogramme in Oberkirch gegründet und am 26. Februar 1999 formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Softline ist als Mutterunternehmen nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Als börsennotiertes Unternehmen macht die Gesellschaft von der Befreiungsvorschrift des § 315a HGB Gebrauch.

Der Vorstand gibt den Konzernabschluss am 16.01.2009 zur Veröffentlichung frei.

2. Geschäftstätigkeit

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht überwiegend darin, Software weltweit zu beschaffen und in Europa zu vertreiben. Die Kunden sind im Wesentlichen „Business Customer“. Der Vertrieb erfolgt mit Hilfe von Katalogen und über das Internet (direktes Geschäft).

Ferner umfasst der Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung von und den Handel mit Beteiligungen an Gesellschaften jeder Art und Rechtsform im In- und Ausland. Insbesondere die Erbringung von Finanz- und Managementdienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften soll hierbei im Vordergrund stehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft am 14. September 2007 Anteile an der Prometheus GmbH, München erworben.

3. Grundsätze der Rechnungslegung

3.1 Angewandte Rechnungslegungsnormen

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standards (IFRS)“, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden alle am Stichtag gültigen Standards (International Accounting Standards (IAS) und IFRS) und alle gültigen Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und unter Berücksichtigung

der handelsrechtlichen Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB angewandt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Im laufenden Jahr hat die Softline AG alle neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB veröffentlicht wurden, angewendet, soweit sie für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant waren und sie für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2007 begannen, in Kraft getreten sind. Die Anwendung dieser neuen und geänderten Standards und Interpretationen führte zu keinen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Darüber hinaus wurden folgende Standards vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, jedoch noch nicht im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2008 angewendet, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

- IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 Operative Segmente
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Amendments Angaben zum Kapital)
- IAS 16 Sachanlagen
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 23 Fremdkapitalkosten (Amendments to Borrowing Costs)
- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen
- IAS 31 Anteile an Joint Ventures
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13 Kundentreueprogramme
- IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes.

Diese Standards werden erst ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 oder später angewendet. Nach derzeitiger Einschätzung ergeben sich aus der zukünftigen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss des Unternehmens sowie die Abschlüsse der Tochterunternehmen. Alle wesentlichen konzerninternen Verrechnungskonten und Geschäftsvorfälle wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 „Ertragsteuern“ erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

In den Konzernabschluss sind die Softline AG und alle von ihr beherrschten Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Softline AG die Möglichkeit hat, die Geschäfts- oder Finanzpolitik der Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Tochterunternehmen werden nach der Erwerbsmethode ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein aus Erstkonsolidierung verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird gesondert erfasst. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-Only-Approach).

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Haftungsverhältnisse zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

3.3 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

- Monaco Service GmbH, München (kurz „Monaco“)
- Prometheus GmbH, München (kurz „Prometheus“) (seit 14. September 2007)
- Softline S.A.R.L. Beteiligungsgesellschaft, Strasbourg, Frankreich (kurz „Softline Sarl“)
- TradeMail Distribution GmbH, Offenburg (kurz „TradeMail“) entstanden aus der Verschmelzung und Umfirmierung der Trade Up Distribution GmbH, Offenburg, vormals

	Beteiligung in %	Hauptgeschäft
Inland		
TradeMail Distribution GmbH, Offenburg	100,0	Softwaredistribution
Monaco Service GmbH, München	100,0	In Liquidation
Prometheus GmbH, München	60,0	Dienstleistungen
Ausland		
Softline S.A.R.L. Beteiligungsgesellschaft, Straßburg/Frankreich	100,0	ohne Geschäftsbetrieb

Softline Computer Distribution & Services GmbH, Oberkirch als aufnehmende Gesellschaft und der Maily Distribution GmbH, Sindelfingen.

Das Geschäftsjahr der vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht, außer bei Prometheus, dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Für Prometheus wurde ein geprüfter Zwischenabschluss des Zahlenwerks zum 30. Juni 2008 erstellt. Das Geschäftsjahr der Prometheus entspricht dem Kalenderjahr.

3.4 Darstellungsmethode

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Das Geschäftsjahr endet am 30.6. eines Jahres.

3.5 Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, die die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Annahmen, die wesentliche Risiken darstellen, bestehen nicht.

Bereiche, die wesentliche Einschätzungen erforderlich machen, sind insbesondere die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauer bei immateriellen Vermögenswerten, die Entscheidung zur Aktivierung von Entwicklungskosten bei selbstgeschaffener Software sowie Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen. Des Weiteren wurden hinsichtlich des Ansatzes

aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge Schätzungen über den zukünftigen Geschäftsverlauf getroffen, die Ansatz und Bewertung dieser Sachverhalte beeinflussen (siehe dazu Erläuterungen zu den Latenten Steuern). Zudem wurden Schätzungen hinsichtlich der Einstufung möglicher Zahlungsverpflichtungen als Rückstellung oder Eventualverbindlichkeit vorgenommen. Ausschlaggebend ist hierbei die Einstufung eines Nutzenabflusses als wahrscheinlich, was zu einer Rückstellung führt, oder unwahrscheinlich, was einen Ausweis als Eventualverbindlichkeit zur Folge hat.

Ferner sind wesentliche Schätzungen und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Wertes der langlebigen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte des Unternehmens, insbesondere im Falle von Unternehmenserwerben im Rahmen von durchzuführenden Kaufpreisallokationen, sowie bei der Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes erforderlich.

Die der Discounted-Cash-Flow-Bewertung im Rahmen der Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes zugrunde liegenden Cash-Flows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von drei Jahren ausgegangen wurde. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten führen.

Die Schätzung und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde, und gegebenenfalls auch zusätzlich in späteren Perioden, wenn die Überprüfung auch laufende und spätere Perioden betrifft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat keine Änderung der Schätzungsmethoden stattgefunden.

4. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Folgende Tochtergesellschaften wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erworben und somit erstkonsolidiert:

- Prometheus GmbH, München (kurz „Prometheus“) (seit 14. September 2007)

Mit Vertrag vom 4. September 2007 erwarb die Softline AG mit Wirkung zum 14. September 2007 60 % des Eigenkapitals und der Stimmrechte an der Prometheus GmbH, München (im Folgenden kurz: „Prometheus“). Prometheus mit Hauptsitz in München ist als „Dienstleister der Dienstleister“ Partner von Systemhäusern, Logistikunternehmen sowie Hard- und Softwareherstellern tätig. Prometheus erzielte im Geschäftsjahr 2007, vom 1. Januar bis 31. Dezember, einen Umsatz von rund 7 Mio. EUR. Die Anschaffungskosten setzen sich wie folgt zusammen: Der zu zahlende Kaufpreis war in Geld zu entrichten. Die Höhe der Barzahlung betrug 696 TEUR. Neben der genannten Barzahlung sind weitere Barzahlungen (earn-out) vereinbart. Diese Zahlungen hängen vom jeweils erzielten Ergebnis der Prometheus in den Jahren 2008, 2009 und 2010 ab, betragen jedoch mindestens 70 TEUR. Im dem Zusammenhang mit dem Erwerb der Prometheus wurden kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 51 TEUR übernommen.

Die Erstkonsolidierung der Prometheus erfolgt zum 14. September 2007. Das Geschäftsjahr der Prometheus entspricht dem Kalenderjahr. Für Zwecke der Erstkonsolidierung wurde ein Zwischenabschluss zum 14. September 2007 aufgestellt.

Die Kaufpreisaufteilung aus diesem Erwerb als Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Zeitwert der identifizierten erworbenen Vermögenswerte und Schulden für 100 % der Anteile beträgt 2.487 TEUR und teilt sich wie folgt auf (S.18):

in Tausend Euro	Bisherige Buchwerte	beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	8	13
Firmenwert	0	1.122
Sachanlagevermögen	61	319
Vorräte	484	570
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122	122
Sonstige Vermögenswerte	322	324
Liquide Mittel	2	2
Aktive Latente Steuern	0	371
Sonstige Rückstellungen	-244	-244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-51	-51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.564	-1.564
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	-200	-200
Sonstige Verbindlichkeiten	-150	-150
Passive Latente Steuern	0	-105
Minderheitsanteile	0	748
Eigenkapital/Kaufpreis	-1.210	1.277

Der Unterschiedsbetrag, der aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden resultiert, beträgt 2.487 TEUR und wird mit 5 TEUR immateriellen Vermögenswerten, mit 233 TEUR Grundstücken und Gebäuden, mit 25 TEUR weiterem Sachanlagevermögen, mit 86 TEUR den aus unfertigen Leistungen bestehenden Vorräten, mit 371 TEUR auf die Verlustvorträge gebildete Aktive Latente Steuern mit 1.122 TEUR dem Geschäfts- oder Firmenwert sowie mit 105 TEUR einer passiven latenten Steuerschuld zugeordnet.

Nach dem Bilanzstichtag jedoch vor Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses sind mit Wirkung zum 16. September 2008 weitere 5 % des Eigenkapitals und der Stimmrechte an der Prometheus GmbH, Stahlgruber Ring 32, München (im Folgenden kurz: „Prometheus“) übertragen worden.

Prometheus hat zum Konzernumsatz 5.251 TEUR und zum Konzernergebnis einen Verlust von TEUR 131 beigetragen.

Aufgrund der während des Geschäftsjahres erfolgten Integration der Prometheus ist eine Angabe der Umsatzerlöse und des Jahresergebnisses des Konzerns für diese Berichtsperiode unter der Annahme, dass der Erwerbzeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses am Anfang der Berichtsperiode stattgefunden hätte, praktisch nicht durchführbar im Sinne von IFRS 3.70, da vor Konzernzugehörigkeit keine unterjährige Abgrenzung der Aufwendungen und Umsatzerlöse für jeden Monat erfolgte.

5. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der Softline AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27.28 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Flüssige Mittel

Alle kurzfristigen liquiden Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

Finanzinvestitionen und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet sowie deren Klassifizierung festgelegt.

- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen und

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, was ihrem Buchwert beim erstmaligen Ansatz abzüglich angemessener Wertberichtigungen bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalles gebildet.

Sonstige Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sollten Zweifel an der Einbringlichkeit der sonstigen Vermögenswerte bestehen, werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzinstrumente, deren Buchwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit den beizulegenden Zeitwert approximieren, umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko.

Kreditrisiko und Marktwert von Finanzposten

Der Buchwert der unter Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzposten entspricht aufgrund ihrer kurzen Fälligkeit im Wesentlichen dem Marktwert.

Kreditrisiken der Gesellschaft aus Finanzposten bestehen im Wesentlichen bei Wertpapieren,

flüssigen Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Gesellschaft hält flüssige Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten in Deutschland. Die Unternehmenspolitik vermeidet eine Abhängigkeit von einer dieser Institutionen. Konzentrierte Kreditrisiken im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund einer großen Anzahl von Kunden innerhalb des Kundenstamms des Unternehmens begrenzt. In der Regel verlangt die Gesellschaft keinerlei Sicherheiten, um sich die Forderungen gegen ihre Kunden zu sichern. Die Tochterunternehmen Mailly, TradeMail sowie die Prometheus GmbH sichern die Forderungen gegen Kunden durch eine Delkredeversicherung ab.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat das Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen keine Umsätze in Fremdwährung fakturiert.

Bilanzierung von langlebigen Vermögenswerten

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt nach IAS 16 zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige lineare Abschreibungen, über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und gegebenenfalls über den Ansatz von außerplanmäßigen Wertminderungen. Reparaturkosten werden unmittelbar als Aufwand verrechnet. Dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- EDV Hardware5 Jahre
- Einbauten in Gebäude10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung3 bis 10 Jahre.

Vom Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten bei qualifizierenden Vermögenswerten wird kein Gebrauch gemacht.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Die Softline AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wertgeminderten Sachanlagen gemäß IAS 16.78.

Die Softline AG hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Gewinne aus der Ausbuchung von Sachanlagen.

Sämtliche von Softline abgeschlossenen Miet- und Leasingvereinbarungen sind als Operate Lease im Sinne des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ zu klassifizieren und daher nicht im Anlagevermögen zu erfassen. Neben den Miet- und Leasingvereinbarungen können gemäß IFRIC 4 auch Leasingverhältnisse Bestandteil von Verträgen sein, die als solche die Definition eines Leasingvertrages des IAS 17 nicht erfüllen. Zur Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, werden die Kriterien des IFRIC 4 beachtet.

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

In der Periode sind keine Kosten für Forschung angefallen.

Gemäß IAS 38 ist zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte der Erstellungsprozess in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase aufzuteilen. Kosten der Forschungsphase sind dabei stets als Aufwand zu erfassen, Kosten der Entwicklungsphase sind aktivierungspflichtig, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts muss technisch realisierbar sein;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und zu nutzen bzw. zu verkaufen, muss vorliegen;
- das Unternehmen muss die Fähigkeit besitzen, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- das Gut wird voraussichtlich in der Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen erzielen;
- das Unternehmen muss über die technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und das Gut später nutzen zu können;
- die während der Entwicklung anfallenden Ausgaben müssen zuverlässig bewertet werden können.

Im Geschäftsjahr sind selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 68 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR) aktiviert worden.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten vor allem Software, Abnahmeverpflichtungen eines Kunden, Lizenzen und Kundenstämme, die entsprechend ihrer jeweiligen voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren planmäßig linear abgeschrieben werden. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer – hierzu zählen Geschäfts- oder Firmenwerte, Dienstleisterdatenbank – werden anstelle einer planmäßigen Abschreibung

mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung („Impairment Test“) nach IAS 36 unterzogen.

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer von ein bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Wertminderungsprüfungen

Die Softline AG bewertet Anlagevermögen im Einklang mit IAS 16 „Sachlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, und daher ohne planmäßige Abschreibung, ist mindestens einmal jährlich ein Impairmenttest durchzuführen. Unabhängig von der Nutzungsdauer sind gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, wenn Ergebnisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte nicht mehr werthaltig ist. Liegen solche Anzeichen vor, ist der erzielbare Betrag (recoverable amount) des Vermögenswerts als höherer Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten zu ermitteln. Ist dieser niedriger als der Buchwert, ist eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Für den Fall, dass einem einzelnen Vermögenswert keine Zahlungsströme zur Ermittlung des Nutzungswerts zuordenbar sind, ist dabei jeweils auf die sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheit abzustellen, der separate Zahlungsströme zuordenbar sind. Geschäfts- und Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ bewertet. Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe zugeordnet, um die jährliche Wertminderungsprüfung vorzunehmen. Planmäßige Abschreibungen des Goodwills erfolgen nicht. Stattdessen wird bei Vorliegen entsprechender Hinweise, mindestens aber einmal jährlich, ein Impairmenttest durchgeführt. Hierzu ist im ersten Schritt der Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating units“ = CGU) zu verteilen und im Anschluss daran der erzielbare Betrag der jeweiligen CGU mit deren fortgeführtem Buchwert inklusive Goodwill zu vergleichen. Liegt dieser unter dem Buchwert der CGU, ist auf diesen abzuschreiben, wobei im ersten Schritt ein vorhandener Goodwill abzuwerten ist und, im Fall dass der Abwertungsbedarf den Goodwill übersteigt, im

Anschluss daran sämtliche Vermögenswerte der CGU anteilig gemäß ihres Buchwertes im Wert zu mindern sind, wobei die Einschränkung gilt, dass der Buchwert eines einzelnen Vermögenswertes durch die Wertminderung nicht unter den höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert sinken darf.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Gesellschaft wendet seit dem 1. Juli 2002 SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ an und ab dem 1. Juli 2005 IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“, der keine planmäßigen Abschreibungen mehr zulässt. Die Gesellschaft überprüft daher zu jedem Bilanzstichtag ob die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte noch werthaltig sind.

Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände anzeigen, dass der Buchwert dieser Geschäfts- oder Firmenwerte über deren Marktwerten liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf den erzielbaren Betrag vorgenommen.

Bei der Überprüfung der Wertansätze führt die Gesellschaft für wichtige Annahmen, die bei der Ermittlung der ursprünglichen Kosten der langlebigen Vermögenswerte zugrunde lagen, eine aktualisierte Beurteilung durch.

Obwohl die Annahmen bei unterschiedlichen Transaktionen variieren können, enthalten diese Annahmen im Allgemeinen Umsatzwachstum, Betriebsergebnisse, Zahlungsströme und andere Wertindikatoren.

Aufgrund des Geschäftsfelds des Unternehmens sind Änderungen der ermittelten Wertfaktoren in den folgenden Perioden möglich. In Zukunft kann dies zu einem Abschreibungsbedarf führen.

Vorräte

Fertige Erzeugnisse und Waren

Die Vorräte bestehen hauptsächlich aus erworbenen Softwareprodukten und unfertigen Leistungen. Fertige Erzeugnisse und Waren werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten, einschließlich eines angemessenen Teils der Anschaffungsnebenkosten, werden den Vorräten nach der für ihre Zuordnung jeweils geeigneten Methode zugerechnet. Das Vorratsvermögen

wird dabei nach der Durchschnittsmethode bewertet. Der Nettoveräußerungspreis stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Veräußerung notwendig sind. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Alle Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Langfristige Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung zur Leistung entsteht, die auf einem vergangenen Ereignis beruht, die zu einem wahrscheinlichen Nutzenabfluss führt und die zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, falls der Zinseffekt wesentlich ist.

Eventualforderungen und -schulden

Angaben zu Eventualforderungen erfolgen, wenn die Möglichkeit eines Zuflusses von wirtschaftlichem Nutzen entsteht und dieser Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

Angaben zu Eventualschulden erfolgen dann, wenn eine Verpflichtung zur Leistung entsteht, die auf einem vergangenen Ereignis beruht und deren resultierender Nutzenabfluss nicht als unwahrscheinlich eingestuft werden kann.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle nach anderen Standards und Interpretationen erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und Gewinne und Verluste.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete

durchschnittliche Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die Summe der gewogenen Durchschnittszahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewogenen Durchschnittszahl der in Stammaktien umwandelbaren Wertpapiere.

Vertriebskosten

Vertriebskosten enthalten im Allgemeinen Werbekosten, Katalogkosten, Messekosten sowie Gehälter und sonstige Kosten des im Vertrieb tätigen Personals. Angefallene Vertriebskosten werden sofort erfolgswirksam gebucht.

Umsatzerlöse

Die Gruppe erzielt Umsätze aus dem Verkauf von Softwareprodukten sowie aus Dienstleistungen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften realisieren ihren Umsatz, wenn folgende vier Kriterien erfüllt sind:

- Nachweis einer Vertragsbeziehung
- Gefahrenübergang hat stattgefunden
- der Preis ist fest oder bestimmbar
- die Zahlung wahrscheinlich ist.

Beim Verkauf von Softwareprodukten sind diese Kriterien zu dem Zeitpunkt des Versands der Ware erfüllt. Mit Versendung der Ware wird der Umsatz deshalb realisiert. Bei Dienstleistungen werden die Umsatzerlöse mit Erbringung der Leistung realisiert.

Die Gesellschaft nimmt Waren aus dem Handel zurück (Retouren) sofern ein Recht besteht, diese wiederum beim Hersteller zu retournieren. Für eingegangene Rücklieferungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht gutgeschrieben waren, bildet die Gesellschaft Rückstellungen für noch zu erteilende Gutschriften. Die Gutschrift an den Handel wird mit Eingang der Zahlung des Herstellers erteilt. Zum Abschlussstichtag betrug die Höhe der Rückstellung 35 TEUR (Vorjahr 22 TEUR).

In den noch nicht abgerechneten Leistungen sind auch Beträge enthalten, die auf von Kunden zu vertretende Änderungen oder Fehlern hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglichen, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht endgültig vereinbarten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und die die Gesellschaft Kunden oder sonstigen

Dritten zu berechnen beabsichtigt. Diese Beträge werden berücksichtigt, sofern ihre Realisierung wahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen über Dienstleistungen werden erbrachte Leistungen regelmäßig, in der Regel monatlich, abgerechnet.

Steueraufwendungen

Tatsächliche Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Steuerschulden und Steuererstattungsansprüche werden gesondert ausgewiesen.

Latente Steuern

Softline bilanziert die Ertragssteuern gemäß IAS 12 „Ertragssteuern“ nach der Liability-Methode. Nach dieser Methode bestimmen sich latente Steuern nach dem temporären Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz gemäß IFRS und dem steuerrechtlichen Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden mittels der erwarteten gesetzlichen Steuersätze für diejenigen Jahre, in denen sich die Unterschiedsbeträge erwartungsgemäß wieder ausgleichen. Ausnahmen hierzu bestehen im Bereich von Geschäfts- und

Firmenwerten, für deren Erstansatz keine latenten Steuern gebildet werden, und für temporäre Unterschiede bei der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen, wenn das Unternehmen die Möglichkeit zur Steuerung der Umkehr dieser Differenz hat.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Angesetzt werden die nach der 3-Jahresplanung realisierbaren aktiven latenten Steueransprüche.

Ertragssteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft und die Tochterunternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des Landes, in dem das Tochterunternehmen seinen Sitz hat. Die Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten in Euro erfolgt mit den Devisenkursen am Bilanzstichtag, die der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den monatlichen Durchschnittskursen innerhalb der Periode, für die Aufwendungen und Erträge enthalten sind. Das Eigenkapital wird zum historischen Devisenkurs in Euro umgerechnet.

6. Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten (Discontinued Operations)

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Beteiligungen veräußert oder nicht fortgeführt

7. Ergänzende Angaben zur Bilanz

Sachanlagen

Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Gebäuden und sonstigen Geschäftsausstattungen. Die historischen Anschaffungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend Euro	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Grundstücke und Gebäude	298	24
Sonstige Geschäftsausstattung	1.422	1.465
	1.720	1.489
Kumulierte Abschreibungen	-1.310	-1.399
	410	90

Wesentliche Veränderungen der Buchwerte resultieren aus dem Kauf der Prometheus die zum Erwerbszeitpunkt eine Zuführung in Höhe von TEUR 320 zur Folge hatte.

Bezüglich der Darstellung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens nach IAS 16.73 verweisen wir auf die Darstellung im Anlagespiegel.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend Euro	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Computer-Software	2.800	2.709
Kundenstamm	396	396
Abnahmevertrag	248	248
Adressen	83	83
Sonstige	45	0
	3.572	2.436
Kumulierte Abschreibungen	-2.985	-2.788
	587	648

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten vor allem Software, Lizenzen und Kundenstämme, einen Abnahmevertrag über die Verpflichtung zum Kauf von Softwareprodukten durch den Verkäufer der Maily. Die immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend ihrer jeweiligen voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren planmäßig linear abgeschrieben werden. Der Wert des Abnahmevertrages reduziert sich entsprechend der bereits abgenommenen Menge. Der Wert des Dienstleisternetzwerkes wird anhand eines regelmäßigen Impairmenttests festgestellt.

Geschäfts- oder Firmenwert

in Tausend Euro	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Maily	195	195
Prometheus	1.123	0
	1.318	195
Abschreibungen	-195	0
	1.123	195

Im Geschäftsjahr sind Firmenwerte im Rahmen der Erstkonsolidierung der Prometheus in Höhe von TEUR 1.123 zugegangen. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer – hierzu zählen Geschäfts- oder Firmenwerte werden anstelle einer planmäßigen Abschreibung mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung („Impairment Test“) nach IAS 36 unterzogen. Die Überprüfung bei der TradeMail ergab eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 195 TEUR auf den Anteil der verschmolzenen Maily. Diese außerplanmäßige Abschreibung steht im Zusammenhang mit der Schließung des Standorts Sindelfingen und den Verlust der dort beschäftigten Vertriebsmitarbeiter im Verlauf des Geschäftsjahres 2007/2008.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Prometheus ergibt sich aus der Kaufpreisaufteilung im Rahmen des Erwerbs zum 14. September 2007.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aus Warenlieferungen, Marketingdienstleistungen sowie Personaldienstleistungen entstanden und sind kurzfristig fällig. Zum 30. Juni 2008 bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 299 TEUR (Vorjahr 168 TEUR).

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Fertige Erzeugnis und Waren:		
in Tausend Euro	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Officesoftware	264	600
Sicherheitssoftware	187	146
Grafik	52	122
Sonstige Software	213	137
	716	1.005
Sonstige Waren:	26	0
	742	1.005

Im Geschäftsjahr sind im Rahmen der Erstkonsolidierung der Prometheus Vorräte in Höhe von TEUR 570 zum 14. September 2007 zugegangen.

Die Summe der aufwandswirksam erfassten Anschaffungskosten der Vorräte umfasst Gängigkeitsabschreibungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 144 TEUR (Im Vorjahr 64 TEUR). Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Die Realisierung der Vorräte wird erwartungsgemäß weniger als zwölf Monate dauern.

Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend Euro	30. Juni 2008	30. Juni 2007
Personalkosten	191	292
Prüfungs- und Beratungskosten	180	200
Ausstehende Rechnungen	217	102
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	174	73
Aufsichtsratsbezüge	15	28
Kreditorische Debitoren	4	30
Zu erteilende Gutschriften	35	22
Sonstige	580	445
	1.396	1.192

Eine Abzinsung der Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten ist nicht erfolgt, da die Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen der Rückstellungen und der sonstigen Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2007/2008 lässt sich wie folgt darstellen:

Rückstellungen in Tausend Euro	30.06.2007	Abwicklung	Auflösung	Zugang Konsolidierungskreis		30.06.2008
				Zuführung		
Personalkosten	292	193	196	70	191	191
Prüfungs- und Beratungskosten	200	105	120	28	177	180
Ausstehende Rechnungen	102	107	0	5	217	217
Aufsichtsratsbezüge	28	28	0	0	15	15
Zu erteilende Gutschriften	22	22	0	0	35	35
Sonstige	0	136	0	136	313	313
	644	591	289	239	948	951

Bei diesen Posten besteht Unsicherheit hinsichtlich der endgültigen Höhe sowie dem Zeitpunkt der Leistung.

Die Rückstellungen für Personalkosten bestehen im Wesentlichen für Urlaubsansprüche und abzuführende Sozialversicherungsbeiträge. Die Rückstellungen im Personalbereich wurden bis Dezember 2008 nahezu vollständig verbraucht.

Die Rückstellung für Prüfungs- und Beratungskosten betrifft im Wesentlichen externe Prüfungskosten.

Sonstige Verbindlichkeiten in Tausend Euro	30.06.2007	Abgang Konsolidierungskreis	Zugang Konsolidierungskreis	erneuter Zugang	30.06.2008
Kreditorische Debitoren	30	30	0	4	4
Übrige Personalkosten	47	70	23	47	47
Sozialversicherungsabgaben und Steuern	35	62	27	87	87
Umsatzsteuer	38	38	0	87	87
Übrige	398	414	16	220	220
	548	614	66	445	445

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verpflichtungen im Rahmen des Kaufs von Tochtergesellschaften 70 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie aus Rechnungsabgrenzungen von vorfakturierten Umsätzen mit 134 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) zusammen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben insgesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens in Höhe von 10.141.369,00 EUR war zum Bilanzstichtag in voller Höhe eingezahlt. Zum 30. Juni 2008 waren insgesamt 10.141.369 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien gezeichnet.

Aktienorientierte Vergütung (Stock Option Plan)

Zum 30. Juni 2008 bestehen wie bereits zum Vorjahr keine Aktienoptionen mehr.

8. Ergänzende Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Periodenergebnis enthält keine anderen Ergebnisanteile, die nach anderen Standards oder Interpretationen gesondert dem Eigenkapital zugerechnet werden oder Minderheiten zustehen. Daher enthält die vorliegende Gewinn- und Verlustrechnung alle diesbezüglichen Informationen.

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft ist zurzeit in den zwei Segmenten Softwaredistribution und Personaldienstleistungen ausschließlich im Inland tätig. Die Umsatzerlöse gliedern sich auf die einzelnen Segmente wie folgt auf:

in Tausend Euro	1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008	1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007
Softwaredistribution	21.153	11.741
Erbringung von Dienstleistungen	5.251	0
	26.404	11.741

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 291 TEUR resultieren mit 158 TEUR vor allem aus der Ausbuchung Auflösung von Rückstellungen.

Vertriebskosten und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

in Tausend Euro	1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008	1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007
Personalaufwand	2.261	1.014
Abschreibungen	107	42
Sonstige Aufwendungen	146	520
	2.514	1.576

In den Abschreibungen von 107 TEUR sind 90 TEUR Abschreibungen auf Konzessionen und ähnliche Rechte und 5 TEUR auf Software enthalten.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

in Tausend Euro	1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008	1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007
Personalaufwand	1.401	1.051
Abschreibungen	115	22
Sonstige Aufwendungen	1.979	255
	3.495	1.328

In den Abschreibungen von 115 TEUR sind 61 TEUR Abschreibungen auf Konzessionen und ähnliche Rechte und 3 TEUR auf Software enthalten.

Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr betrifft im Wesentlichen die zusätzlichen Aufwendungen aus dem Kauf der neuen Gesellschaften. Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus Rechts- und Beratungskosten, die insbesondere im Zusammenhang mit der Nachverfolgung eines potentiellen Fehlverhaltens des bis zum 27. November 2007 verantwortlichen Alleinvorstands stehen. Zum anderen ergaben sich zusätzliche, überwiegend einmalig angefallene Aufwendungen aus der Integration der in den beiden letzten Jahren akquirierten Maily und Prometheus.

Währungsgewinne und -verluste

Im Geschäftsjahr 2007/2008 sind Kursgewinne in Höhe von 7 TEUR (Vj. TEUR 3) und Kursverluste in Höhe von 0 TEUR (Vj. 1 TEUR) angefallen.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von 86 TEUR (Vj. 141 TEUR) und Zinsaufwendungen aus kurzfristigen Kontokorrenten in Höhe von 38 TEUR (Vj. 5 TEUR) zusammen. Die Zinsaufwendungen und Zinserträge waren in voller Höhe zahlungswirksam.

Ertragsteuern

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

in Tausend Euro	1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008	1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007
Jahresfehlbetrag lt. Handelsbilanz	-2.586	-1.373
Korrektur Erfassung Kapitaleinnahmen	0	-71
Aufsichtsratsvergütungen 50 Prozent	38	36
Sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen	5	3
	-2.543	-1.405
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze von 37 % auf 29 % auf die latenten Steuern	0	-25
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	0
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-32
Steueraufwand (-) / Steuerertrag (+) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	9	-57

Die latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Inland.

Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden

in Tausend Euro	1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008	1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007
Steuererstattungsanspruch aus Zinsabschlagsteuer	74	93

Bestand latenter Steuern

Die folgende Darstellung weist den Bestand an latenten Steueransprüchen/-schulden aus:

Temporäre Differenzen in Tausend Euro	Anfangsbestand/Zugang Konsolidierungskreis	Erfolgswirksam vereinnahmt	Änderungen von Steuersätzen	Endbestand
Sachanlagen				
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1	0	0	1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Aktive Latente Steuern auf Verlustvorträge	93	-33	0	60
Aktive latente Steuern aus der Kaufpreisaufteilung Prometheus	371	0	0	371
Summe aktive latente Steuern	465	-33	0	432
Passive latente Steuern				
Passive latente Steuern aus der Kaufpreisaufteilung Prometheus	105	30	0	75
Passive latente Steuern aus der Kaufpreisaufteilung Maily	200	46	0	154
Summe passive latente Steuern	305	76	0	229

Bei der Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird der ab dem 1. Januar 2008 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % zugrunde gelegt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer führt dies zu einem Gesamtsteuersatz von ungefähr 30 %.

Zum 30. Juni 2008 bestehend inländische Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von ca. 39.635 TEUR (Vorjahr: 38.230 TEUR). Für die gesamten aktuellen Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr 93 TEUR) gebildet. Bei der Bewertung wurde die 3-Jahresplanung zugrundegelegt.

Nicht erfasste latente Steueransprüche

Auf die ausländischen steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von ca. 3.868 TEUR (Vorjahr 3.868 TEUR), nach Verrechnung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden, wurden insgesamt keine latenten Steuern bilanziert. Mit einer kurzfristigen Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge wird nicht gerechnet.

9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und Rechtsstreitigkeiten

Die Unternehmen des Konzernverbundes können im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der Unternehmen des Konzernverbundes, ihre Finanzlage oder ihr betriebliches Ergebnis haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten der Gruppe nicht zu erwarten.

Zurzeit findet eine steuerliche Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2000/01 bis 2005/06 sowie eine Lohnsteuerprüfung für die Kalenderjahre 2002 bis 2006 statt. Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden keine anhängigen Streitigkeiten mit Finanzbehörden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Unternehmen des Konzernverbundes haben Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeuge geleast (Operating Lease) als auch Bürogebäude gemietet. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen sind marktüblich. Weder für die gemieteten Bürogebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattungen noch für die geleasten Kraftfahrzeuge bestehen vorteilhafte Kauf- oder Mietverlängerungsoptionen bei Beendigung des Leasingverhältnisses. Sale-and-Leaseback-Transaktionen haben in keinem der beiden Geschäftsjahre stattgefunden. Die zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren „Operating“-Leasingverträgen belaufen sich zum 30. Juni 2008 auf:

in Tausend Euro	1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008	1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007
Bis zu einem Jahr	218	282
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	184	453
Länger als fünf Jahre	0	0
	402	735

Die Aufwendungen für Miete und Operating-Leasing betragen 485 TEUR bzw. 131 TEUR für die Geschäftsjahre 2007/2008 bzw. 2006/2007.

10. Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wurde wie folgt ermittelt:

	1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008	1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007
Zähler		
Jahresfehlbetrag aus fortgeführten Aktivitäten (in TEUR)	-2.726	-1.494
Jahresfehlbetrag gesamt (TEUR)	-2.726	-1.494
Nenner		
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien	10.141.369	10.141.369
Ergebnis pro Aktie		
aus fortgeführten Aktivitäten (in EUR)	-0,27	-0,15
gesamt (in EUR)	-0,27	-0,15

Auf die Darstellung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Darstellung in Anlage 1.2.

11. Segmentberichterstattung

Im Sinne der Segmentberichterstattung nach IAS 14 ist die Gesellschaft zurzeit in den zwei Geschäftsfeldern „Softwaredistribution“ und „Personaldienstleistungen“ tätig. Die Abgrenzung dieser zwei Geschäftsfelder wird nach den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen vorgenommen. Durch die Segmentierung nach „Softwaredistribution“ und „Personaldienstleistungen“ sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der zwei Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden. Im Bereich der Softwaredistribution vermarktet und vertreibt die Softline-Gruppe Softwareprodukte auf elektronischem Wege und im Versandhandel, insbesondere im deutschsprachigen Raum. Der Geschäftsbereich „Personaldienstleistung“ umfasst neben einer flächendeckenden Serviceinfrastruktur für den kompletten Lebenszyklus technischer Geräte in Deutschland, auch die Überlassung von Experten im Bereich IT und Engineering.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Segmentinformationen nach IAS 14 gemäß der Segmentabgrenzung dargestellt.

in Tausend Euro	Softwaredistribution		Personaldienstleistung ¹⁾	Konzern	
	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	21.153	11.741	5.251	26.404	11.741
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	-2.689	-1.573	-94	-2.783	-1.573
Finanzergebnis	85	136	-37	48	136
Ertragsteuern	9	-57	0	9	-57
Konzernergebnis	-2.595	-1.494	-131	-2.726	-1.494
Planmäßige Abschreibungen	192	64	29	221	64
Investitionen	65	21	78	143	21
Segmentvermögen/ Konzernvermögen	5.059	8.511	1.926	6.985	8.511
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	0	195	1.123	1.123	195
Segmentsschulden/Konzernschulden	3.481	3.448	1.231	4.712	3.448

¹⁾ Bereich wurde erst im laufenden Geschäftsjahr akquiriert

Während des Geschäftsjahres 2007/2008 sind zwischen den Segmenten keine Umsatzerlöse getätigt worden.

Das Ergebnis des Segments Softwaredistribution ist mit außerplanmäßigen Abschreibungen des Firmenwerts der Maily von 195 TEUR belastet.

Geographische Segmentierung

Der Softline-Konzern erzielte im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 25.690 TEUR im Inland (Vj. 11.167 TEUR) und 714 TEUR (Vj. 574 TEUR) im europäischen Ausland. Der Konzern unterhält im Ausland keine Standorte und dort dementsprechend kein Vermögen. Investitionen wurden ausschließlich im Inland getätigt.

12. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben oder zusammen mit weiteren nahe stehende Personen die Gesellschaft gemeinsam zu kontrollieren. Als nahe stehende Unternehmen sind sämtliche Tochterunternehmen der Softline AG anzusetzen. Nahe stehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Geschäftsführung der Tochterunternehmen.

Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen bestehen gegen

- Herrn Guido Walter Wöhrlin-Braaz (Geschäftsführer – TradeMail Distribution GmbH) unverändert zum Vorjahr in Höhe von 500 EUR.
- Herrn Dr. Lars Schneider (Vorstand bis 27. November 2007 – Softline AG) 86.000 aus einem Darlehen EUR.

Der Vorschuss und das Darlehen sind unverzinslich. Eine Fristigkeit wurde nicht vereinbart.

Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen bestehen gegen

- Herrn Dr. Lars Schneider (Vorstand bis 27. November 2007 – Softline AG) 14.891,34 EUR aus nicht ausbezahltem Gehalt.

Mitglieder des Vorstands und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften

- Dr. Lars Schneider, München (Vorstand der Softline AG – bis 27. November 2007)
- Markus Kürschner, Sindelfingen (Vorstand der Softline AG – ab 28. November 2007 bis 31. März 2008)
- Christoph Michel, Gengenbach (Vorstand der Softline AG – ab 1. April 2008)
- Guido Walter Wöhrlin-Braaz, Offenburg (Geschäftsführer der TradeMail Distribution GmbH – bis 30.6.2008)
- Markus Kürschner, Sindelfingen (Geschäftsführer der TradeMail Distribution GmbH – bis 5. Juni 2008)
- Jörg Littmann, Willich (Geschäftsführer der TradeMail Distribution GmbH – ab 1. Januar 2008 bis 25. September 2008)

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Bernhard von Minckwitz – Vorsitzender, Unternehmer, München
- Hans-Heinrich Kuhn – Unternehmer, Berlin
- Christian von Sydow – Rechtsanwalt, München

Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats

Es bestanden keine weiteren Mandate als Aufsichtsräte oder an Kontrollgremien von Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Zeitraum 1. Juli 2007 bis zum 30. Juni 2008 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

Die Gesamtbezüge der Personen in Schlüsselpositionen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2007/2008 jährlich		2006/2007 jährlich	
	Fix	variabel	Fix	variabel
Vergütung	755	217	430	32
davon Aufsichtsrat	45	194	45	32

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22.12.2006 unterbleibt die individualisierte Angabe der Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder in den Anhängen von Jahres- und Konzernabschluss gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuchs für die Geschäftsjahre 2006/2007 bis einschließlich 2010/2011.

In der Berichtsperiode wurden keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, sonstige langfristige Leistungen oder anteilsbasierte Vergütungen bezahlt.

Meldepflichtige Aktienbestände der Organe zum 30. Juni 2008

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind mit folgenden Aktienanteilen am Grundkapital des Mutterunternehmens beteiligt:

	Anteil am Kapital in Stück		
	30. Juni 2008	30. Juni 2007	Veränderung
Christian von Sydow	3.000	0	3.000
Bernhard von Minckwitz	900.000	900.000	0
Hans-Heinrich Kuhn	28.310	28.310	0

Gemäß § 41 Abs. 3 des Wertpapierhandelsgesetzes hat das Mutterunternehmen folgende Mitteilungen von Stimmrechtsunter- oder Stimmrechtsüberschreitungen an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) schriftlich angezeigt:

- Am 3. Dezember 2007 teilte uns die Five T Investment Management Limited, Grand Cayman, Cayman Islands mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % überschritten hat. Die Anteile werden über die Five More Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands gehalten.
- Am 3. Dezember 2007 teilte uns die Five More Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % überschritten hat.
- Am 6. Dezember 2007 teilte uns Herr Sigmund Kiener mit, dass sein Stimmrechtsanteil am 30. November 2007 die Schwelle von 15 % überschritten hat. Die Stimmanteile werden von der S.K. Management- und Beteiligungs GmbH gehalten.
- Am 6. Dezember 2007 teilte uns die S.K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 30. November 2007 die Schwelle von 15 % überschritten hat.
- Am 11. Dezember 2007 teilte uns die Nordia Vermögensverwaltungs GmbH, Tegernsee, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % unterschritten hat.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag, jedoch vor Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses, wurden mit Wirkung zum 16. September 2008 weitere 5 % des Eigenkapitals und der Stimmrechte an der Prometheus GmbH, München (im Folgenden kurz: „Prometheus“), erworben. Die Prometheus mit Hauptsitz in München ist als „Dienstleister der Dienstleister“ Partner von Systemhäusern, Logistikunternehmen sowie Hard- und Softwareherstellern. Die Prometheus erzielte im Geschäftsjahr 2007, vom 1. Januar bis 31. Dezember, einen Umsatz von rund 7,0 Mio. EUR. Der zu zahlende Kaufpreis war in Geld zu entrichten. Die Höhe der Barzahlung betrug 43 TEUR.

14. Sonstige Angaben

Materialaufwand

Der Materialaufwand der Gesellschaft betrifft bezogene Waren (Cost of goods sold) in Höhe von TEUR 19.310 (Vj. TEUR 12.007) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von 3.887 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Personalkosten und Mitarbeiterzahl

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind 3.091 TEUR (Vj. 1.697 TEUR) Personalaufwendungen verrechnet; davon entfallen 2.603 TEUR (Vj. 1.493 TEUR) auf Löhne und Gehälter und TEUR 471 (Vj. 204 TEUR) auf soziale Abgaben, davon 17 TEUR (Vj. 20 TEUR) auf Altersversorgung.

	2007/2008	2006/2007
Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern angestellt: Angestellte (ohne Auszubildende)	88	20

Ausgangsfrachtkosten

Die Kosten für Ausgangsfrachten beliefen sich auf TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 79) und sind unter Vertriebs- und Marketingkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

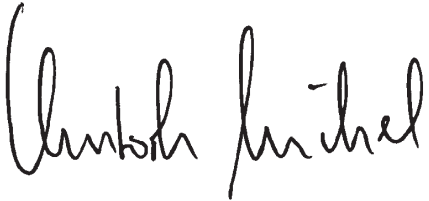
Gemäß § 285 Nr. 17 HGB hat der Abschlussprüfer der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden als Aufwand erfassten Vergütungen erhalten:

Honorar für die Abschlussprüfung:	TEUR 100
-----------------------------------	----------

15. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Softline AG – als einzigem börsennotierten Unternehmen des Konzerns – haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Offenburg, den 22. Dezember 2008
Softline AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Günter Michel', written in a cursive style.

Der Vorstand

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Softline AG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Softline AG, Offenburg, geben hiermit gemäß § 161 AktG folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14.06.2007 ab:

1. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance wurde und wird weiterhin bis auf die unter Ziffer 2 aufgeführten Ausnahmen von der Softline AG entsprochen.
2. Folgende Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance wurden bislang und werden von der Softline AG nicht angewendet:

Kodex Ziffer 3.8

Bei Abschluss von D&O-Versicherungen (Directors & Officers Liability) für Vorstand und Aufsichtsrat wird kein Selbstbehalt vereinbart.

Kodex Ziffer 3.10

Die Gesellschaft erstellt keinen separaten Corporate Governance Bericht, der über die nach § 161 AktG vorgesehene Entsprechenserklärung hinausgeht.

Kodex Ziffer 4.2.1

Aufgrund der derzeitigen Unternehmensgröße betrachten Vorstand und Aufsichtsrat einen Alleinvorstand für ausreichend.

Kodex Ziffer 4.2.4

Die Vergütung des Vorstands wird im Konzernabschluss in seiner Gesamtheit nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aufgeteilt ausgewiesen. Eine Individualisierung dieser Angaben erfolgt jedoch nicht, da die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28.11.2005 beschlossen hat, auf die individuelle Offenlegung der Vorstandsbezüge für das zu diesem Zeitpunkt laufende Geschäftsjahr und die nächsten vier folgenden Geschäftsjahre, also bis zum 30.06.2010, zu verzichten (Opting Out).

Kodex Ziffer 4.2.5

Die Vergütung des Vorstands wird nicht zusätzlich zu den Angaben im Konzernabschluss in einem separaten Vergütungsbericht offengelegt.

Kodex Ziffer 4.3.4

Ein zwischenzeitlich bereits ausgeschiedenes Vorstandsmitglied hat möglicherweise im Geschäftsjahr 2007 / 2008 nicht alle bestehenden Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich aufgedeckt. Diese Praxis wird zukünftig entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex gehandhabt werden.

Kodex Ziffer 5.1.2

Es wurde keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt.

Kodex Ziffer 5.1.3

Der Aufsichtsrat gibt sich keine Geschäftsordnung.

Kodex Ziffer 5.3.1

Entsprechend der Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrats ist durch die Bildung von Ausschüssen keine Effizienzsteigerung zu erwarten.

Kodex Ziffer 5.3.2

Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet, da er sich in seiner Gesamtheit mit den für diesen Ausschuss vorgesehenen Fragestellungen befasst.

Kodex Ziffer 5.3.3

Der Aufsichtsrat hat auch keinen Nominierungsausschuss eingerichtet, da er sich ebenfalls in seiner Gesamtheit mit den für diesen Ausschuss vorgesehenen Fragestellungen befasst.

Kodex Ziffer 5.4.1

Es wurde keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt.

Kodex Ziffer 5.4.7

Der Aufsichtsrat erhält eine feste Vergütung. Die Angaben über die Aufsichtsratsbezüge werden als Gesamtbetrag erfolgen.

Kodex Ziffer 7.1.1

Der Konzern informiert über das Ergebnis der Geschäftstätigkeit im Jahresabschlussbericht. Daneben werden keine anderen Finanzberichte veröffentlicht.

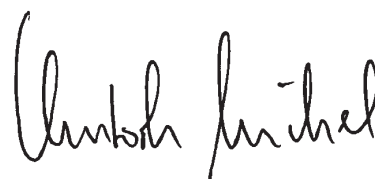
Kodex Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 / 2008 wurde nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht.

Offenburg, im Oktober 2008



Der Aufsichtsrat



Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Softline AG, Offenburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den mit dem Lagebericht der Softline AG zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Softline AG, Offenburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Konzernlagebericht hin. Dort wird unter Punkt V. ausgeführt, dass im Geschäftsjahr 2008/2009 die Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung oder einer alternativen Finanzierung besteht.

Stuttgart, den 22. Dezember 2008



Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Tominski)
Wirtschaftsprüfer

(Dähn)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2007/2008

In seiner Amtsperiode wurde der Aufsichtsrat über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig unterrichtet. Er hat die Berichte des Vorstands in 5 ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung ausführlich beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Gegenstand der Beratungen waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanzlage, die Beschäftigungsentwicklung und die zukünftige Strategie der Gesellschaft.

Darüber hinaus die Prüfung und Genehmigung der Akquisition von 60 % der Gesellschaftsanteile an der I.T. Beratungsgesellschaft Prometheus GmbH in München. In seiner außerordentlichen AR Sitzung im November 2007 wurde die Abberufung des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft und die Ernennung eines interimistischen Vorstandsvorsitzenden beschlossen. Gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden wurden Regressansprüchen geltend gemacht. Während der Amtsperiode des interimistischen Vorstandsvorsitzenden und vor operativem Arbeitsbeginn des neuen Vorstandsvorsitzenden bis Ende Mai 2008 unterstützte ein eigens gebildeter Ausschuss des Aufsichtsrats die Arbeit des Vorstands insbesondere bei der Integration der Maily Distribution GmbH in die Organisation der Trade Up GmbH sowie die Verschmelzung der Trade Up GmbH und der Maily Distribution GmbH zu der TradeMail Distribution GmbH in Offenburg. Die Berufung des neuen Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft erfolgte per Aufsichtsratsbeschluss am 18.03.2008, wobei dessen Arbeitsbeginn erst zum 1.06.2008 erfolgen konnte.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007/2008 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft von dem in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 27.2.2008 zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Stuttgart, geprüft worden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Softline AG erfolgte nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des KonTraG; die Prüfung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Internationalen Reporting Standards (IFRS), wie

sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Konzernabschluss des Softline Konzerns wurde vom Abschlussprüfer in der Sitzung vom 16.01.2009 des Aufsichtsrates erläutert. Der Aufsichtsrat genehmigte den vom Vorstand aufgestellten Einzelabschluss der Softline AG zum 30.6.2008 in dieser Sitzung, der damit als festgestellt gilt. Darüber hinaus billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss der Softline AG zum 30.6.2008.

Der Aufsichtsrat,
Offenburg, den 16. Januar 2009



Bernhard von Minckwitz
Vorsitzender



**Softline Konzern
Geschäftsbericht
2007/2008**

SOFTLINE AG
Software ++ Services ++ Solutions

TRADEMAIL
Ihr Software Distributor

prometheus
solutions

SOFTLINE AG
Software ++ Services ++ Solutions

Mit unserem Investor Relations-Newsletter informieren wir Sie laufend über die Entwicklung des Unternehmens. Am einfachsten bestellen Sie den Newsletter direkt über unsere IR-Seiten:
www.softline.de/ir
oder per E-Mail an:
investorinfo@softline.de

Kontakt
Thomas Weber
Direktor Finanzen
Softline AG, Lange Straße 51
77652 Offenburg

investorinfo@softline.de
Telefon (0781) 9293-115
Fax (0781) 9293-111
www.softline-group.com